

Sauber getrennter Müll spart Kosten

Nebenkosten auf der Folsterhöhe sinken um 70.000,- Euro

Seit zwei Monaten beobachten Folsterhöher folgendes: kleine, weiße Autos mit der Aufschrift „A C & C“ halten vor den Müll-/Wertstoffhäuschen, zwei Männer steigen aus und wühlen in den Papiercontainern, den gelben Säcken und den Restmülltonnen rum. Was tun die eigentlich? Der WOLKENKRATZER hat mit Armando Palermo, Leiter der Betriebskostenabteilung der SGS und mit Peter Stolz, Geschäftsführer der Firma „A C & C“ gesprochen. Armando Palermo nimmt seit letztem Jahr kritisch alle Positionen der Nebenkosten-



Armando Palermo



Herrn Kök (links) und Herrn Kessel arbeiten für „A C & C“ auf der Folsterhöhe.

Abrechnung unter die Lupe und erarbeitet systematisch Konzepte zur Senkung der Wohnnebenkosten. Auf der Folsterhöhe gerieten insbesondere die Müllgebühren ins Visier. Seit Januar läuft ein Modellprojekt: mit der Firma A C & C (Abfallberatung Clean & Clever) wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen. Seitdem sind zwei Mitarbeiter von A C & C von montags bis freitags auf der Folsterhöhe

unterwegs, räumen alle Müllgefäße im Wohngebiet auf und sortieren den angefallenen Müll. Dabei kommt es dann auch schon einmal vor, dass sie einen Fernseher aus der Restmülltonne fischen. Achtlos in der grauen Tonne entsorgte Pappkartons werden zerrissen oder gefaltet und platzsparend in der blauen Tonne für Papier entsorgt. Gelbe Säcke, die in die falschen Tonnen geworfen wurden, werden aus den Restmüllgefäßen entfernt und in die richtigen Boxen gebracht. Sind die Arbeiten an den Tonnen erledigt, wird der gesamte Müllhäuschen noch aufgeräumt und der Boden noch sauber gekehrt.

Erste Erfolge sind schon deutlich sichtbar: die Anzahl der Restmülltonnen (je 1.100 Liter) konnte bereits reduziert und der Leerungszyklus er-

heblich verringert werden. 36 dieser Tonnen wurden bisher zweimal wöchentlich geleert und jetzt nur noch einmal pro Woche. Armando Palermo ist sich sicher, dass diese Maßnahme im Jahr für das gesamte Wohn-



...und haben dann alle Hände voll zu tun.

gebiet eine Kostenreduzierung von 70.000,- Euro ausmachen wird. Je Wohneinheit wird dies eine Kostenersparnis von ca. 50 bis 60 Euro pro Jahr ausmachen. Leider spüren die Bewohner dies erst ab 2007, denn das Projekt ist erst jetzt im Januar 2006 gestartet. Bei der nun anstehenden Nebenkostenabrechnung für das Jahr 2005 (Palermo denkt, dass diese zum Sommer 2006 verschickt wird) werden die Müllgebühren erstmal steigen. Daran sind aber nicht die weißen Männer von A C & C schuld, auch nicht die Siedlungsgesellschaft, sondern die Müllabfuhr selbst, die die Gebühren für die Abfallentsorgung ab Januar 2005 um 20 % erhöht hat. Ein Grund mehr für Armando Palermo und seine Abteilung, sich weiterhin um eine Reduzierung der Müllgebühren zu bemühen. Er appelliert an die Bewohner/innen den Müll ordentlich zu trennen und selbst zur Abfallreduzierung beizutragen. Und wie sieht es mit der Mülltrennung bei den Folsterhöhern aus? Peter Herr Stolz fasst seine Beobachtungen der ersten zwei Monate zusammen: „Wer vorher schon seinen Müll getrennt hat, der macht es auch weiter. Wir haben nicht festgestellt, dass durch unsere Arbeit die Bereitschaft zum Trennen nachgelassen hat. Es ist wie überall: es gibt interessierte Menschen, die mitmachen



So finden die beiden Müllwerker die Müllhäuschen öfter vor...

und desinteressierte, denen es egal ist.“ Auch die Information über Mülltrennung gehört zum Service von A C & C, das heißt, wenn sie nicht so genau wissen, welcher Müll wo rein kommt, helfen die Mitarbeiter von A C & C gerne weiter. Gelbe Säcke sind übrigens bei Herrn Kessel und Herrn Kök erhältlich. Ein Ärgernis, gegen das sie machtlos sind, sind aber weiterhin die „Mülltouristen“, die –insbesondere am Wochenende– von außerhalb ins Wohngebiet reinfahren und ihren Müll hier entsorgen. Deswegen haben Herr Kessel und Herr Kök auch montags immer am meisten Arbeit.